



## Jubiläen

**Eckernförde** Der 1. August ist der Tag der Arbeitsjubiläen. Im Schuhhaus Krohn gibt es gleich drei 40-jährige Dienstjubiläen, in der Tischlerei Vosgerau & Retzlaff zwei, darunter ein 50-jähriges. Im Amtsgericht feiert Roger Bock sein 50-jähriges Dienstjubiläum.

SEITEN 7 UND 8



## Wildschutz

**Rieseby** Mit einer Wärmebildkamera am Führerhaus und einem Bildschirm im Blick kann Landwirt Jens Joost viele Rehkitze und Damwildkälber vor dem tödlichen Grasmähwerk schützen.

SEITE 11



## Ministerbesuch

**Damendorf** Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) besuchte gestern den Betrieb Paasch Rohrleitungsbau. Im Gespräch ging es um den anstehenden Umzug, Ausbildungen und Herausforderungen.

SEITE 9



FOTO: KARKOSSA-SCHWARZ

## Auch Piraten haben Hunger

**ECKERNFÖRDE** Selbst verwegene Gesellen wie die Piraten meutern, wenn die Verpflegung nicht stimmt. Im Piratendorf Kornersfjord laufen die Vorbereitungen für das Piratenspektakel vom 2. bis 4. August auf Hochtouren. Die **Kornerskitchen Crew**, Ratten Resi, Duppi, OS, Mücke, Seagull und Sternschnuppen Miri (v. l.), versorgt jeden Tag bis zu 70 Piraten. sks

Seite 9

Personal-Offensive der Bahn:  
Mehr Busfahrer als Lokführer

Das Verkehrsunternehmen setzt bei Neueinstellungen im Land verstärkt auf die Straße – die Grünen üben Kritik

Von Henning Baethge

**KIEL** Im Herbst war die Personalnot bei der Deutschen Bahn in Schleswig-Holstein so groß, dass ganze Zugverbindungen monatelang ausfielen – nun macht die Bahn ernst mit der danach verkündeten Stellenoffensive: Von den für dieses Jahr zugesagten 350 neuen Mitarbeitern im Land hat sie schon weit über die Hälfte angeheuert. Im Zuge einer Strategie „Starke Schiene“ wolle man „mit mehr Personal robuster werden und die Qualität verbessern“, sagt eine Bahnsprecherin. Tatsächlich jedoch stärkt die Bahn eher die Straße: Jeder dritte Neueinstellte ist ein Busfahrer – nur jeder zehnte ein Lokführer. Das teilt jetzt der Bundes-Bahnbeauftragte Enak Ferlemann auf Anfrage der grünen schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten Ingrid Nestle mit.

Wie der CDU-Mann auflistet, hat die Bahn in der ersten Jahreshälfte 217 zusätzliche Kräfte im Land eingestellt. Davon sind 70 Busfahrer, aber nur 21 Lokführer. Dazu kommen unter anderem 29 Mitarbeiter zum Instandhalten von Gleisen und

„Da fragt man sich schon, ob die Bahn ihre Zukunft überhaupt auf der Schiene sieht.“

Ingrid Nestle  
Grünen-Abgeordnete

Zügen, 21 Fahrdienstleiter und 16 Schaffner. Insgesamt arbeiten im Land jetzt 3500 Leute bei der Bahn. Dass viele Busfahrer angeheuert wurden, begründet eine Bahnsprecherin mit Erfolgen bei Ausschreibungen: „Wir haben circa drei Millionen Buskilometer Neugeschäft in Nordfriesland, Schleswig-Flensburg

und Stormarn gewonnen.“ Zudem herrsche „ein genereller Mangel an Busfahrern, so dass wir einen verstärkten Fokus auf ihre Rekrutierung setzen müssen.“ 40 würden aber noch immer fehlen. Und 25 Lokführer.

Bei der Grünen Nestle stößt die Personalpolitik auf Kritik. Zwar lobt sie das Tempo des Personalbaus: „Die Bahn liegt insgesamt im Soll – das ist erfreulich.“ Doch rügt sie, dass viel mehr Busfahrer als Lokführer eingestellt wurden: „Da fragt man sich schon, ob die Bahn ihre Zukunft überhaupt auf der Schiene sieht.“ Zudem hält sie das Ziel von 350 neuen Mitarbeitern im Land für zu niedrig. Vielmehr müsse die Bahn doppelt so viele einstellen. Das ergebe sich „aus Einwohnerzahl, Fläche und Verkehrsleistung“.

Dem widerspricht wiederum die Bahn: Dass es in Schleswig-Holstein gemessen am Stre-

ckenetz oder der Einwohnerzahl wenig Stellen gebe, liege daran, dass die Gütersparte DB Cargo und die DB Fernverkehr „ihre regionalen Einsatzstellen vornehmlich in Hamburg haben“, sagt die Sprecherin. Damit sei Hamburg eben formal der Einsatzort der Mitarbeiter – „auch wenn sie nach und durch Schleswig-Holstein fahren“.

Nüchterer als die Grünen sieht der Kieler Verkehrsminister Bernd Buchholz die Sache. Einerseits zeigt der FDP-Mann kaum Begeisterung über die Stellenoffensive: Firmenzweck der Bahn sei eben, Züge fahren zu lassen und dafür Personal vorzuhalten – „und wenn sie dieses Kerngeschäft hinkriegt, ist das noch kein Grund zum Jubeln.“ Andererseits mischt er sich nicht in die Personalpolitik ein: „Wie viele Leute die DB dafür wo braucht, ist für mich zweitrangig.“ **Leitartikel S. 2**

7200 offene  
Lehrstellen – nur  
5000 Bewerber

**KIEL** Viele unversorgte Jugendliche in Schleswig-Holstein haben gute Chancen auf eine Lehrstelle. Derzeit sind im Land 7200 Plätze unbesetzt, 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der unversorgten Bewerber sank um 3,4 Prozent auf gut 5000. Besonders im Einzelhandel, im Handwerk sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe sind viele Lehrstellen frei. sh:z

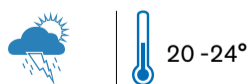
Wirtschaft

Schuldenberg  
des Landes  
wächst weiter

**KIEL** Schleswig-Holsteins Schulden sind im vergangenen Jahr um 5,8 Prozent auf 30,91 Milliarden Euro gestiegen. Grund für die Zunahme sind ebenso wie in Hamburg die Belastungen aus der ehemaligen HSH Nordbank. Rechnerisch steht jeder Schleswig-Holsteiner mit 10686 Euro in der Kreide. sh:z

Seite 4

## Wetter



20 - 24°

Wechsel aus etwas Sonne und teils dichten Wolken. Erneut einzelne Schauer oder Gewitter möglich.

## Service-Telefon\*

Leser: 0800 2050 7100  
Anzeigen: 0800 2050 7200

\* gebührenfrei



4 190250 801901

## Seitenblick

Verbot der Kritik  
an Erdogan rechtens

Das Verbot von größeren Teilen des Gedichtes „Schmähhkritik“ des TV-Satirikers **Jan Böhm** über den türkischen Präsidenten Erdogan bleibt bestehen. Der Bundesgerichtshof wies gestern eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision zurück. Damit ist das Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg rechtskräftig. Dort hatten die Richter entschieden, dass herabsetzende Passagen nicht wiederholt werden dürfen.



FOTO: DEPA/OLIVER BERG

Haftbefehl gegen  
bissigen Ladendieb

Das Amtsgericht Neubrandenburg hat Haftbefehl gegen einen besonders bissigen Ladendieb erlassen. Wie eine Polizeisprecherin gestern erklärte, war der 20-Jährige am Dienstag von einem Hausdetektiv beim Diebstahl von vier Flaschen Wodka ertappt worden. Als der Angesprochene flüchten wollte, hielten ihn Detektiv und Marktleiter fest, wurden dabei aber durch etliche Bisse und Schläge an Armen und Händen verletzt. Auch eine Tür ging zu Bruch.

Der Lachs –  
Fisch des Jahres 2019

Der Lachs lebt im Atlantik, kommt aber zum Laichen in Flüsse wie Rhein und Elbe. Um sich erfolgreich fortzupflanzen, benötigt der anspruchsvolle Wanderfisch allerdings unverbaute und saubere Gewässer – und die werden immer seltener. Der Deutsche Angelfischerverband kürte **Salmo Salar** nun gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Verband Deutscher Sporttaucher zum Fisch des Jahres 2019.



FOTO: COLOURBOX.DE

Nachschub für  
die ISS-Astronauten

Russland hat einen unbemannten Raumfrachter mit drei Tonnen Nahrungsmittel, Treibstoff und Material für Experimente im Gepäck zur Internationalen Raumstation ISS geschickt. Die Sojus-Rakete hob gestern vom Weltraumbahnhof Baikonur in Kasachstan ab. Die Progress-Kapsel kam wie geplant innerhalb von dreieinhalb Stunden an der Station an. Derzeit arbeiten auf der ISS drei US-Amerikaner, zwei Russen und ein Italiener.

## Eckernförde / Hüttener Berge

Piratenspektakel**Die wichtigsten Termine****FREITAG**

12 bis 16 Uhr Fahrten mit der Postkutsche am Luzifer

14 Uhr Live-Musik mit Hennig Gußmann „Deichfolk“

17 Uhr Strandüberfall am Strand/Nähe OIC

17.45 Uhr Überfall Rathaus

18.40 Uhr Piratenchor im Piratendorf

20 Uhr Live-Musik mit der Joe Cocker Tribute-Band

**SONNABEND**

10 bis 20 Uhr Piratendorf

14 Uhr Piraten-Wettkämpfe Teil 1, Strand

17 Uhr Piraten-Wettkämpfe Teil 2, Strand

20 Uhr Live-Musik mit der Band „Magic 25“

**SONNTAG**

10 bis 18 Uhr Piratendorf

12 Uhr Borby Dixies

14 Uhr Piratentaufe am Strand

15 Uhr Live-Musik mit „Guinness & Beugelbuddelbeer“

20 Uhr Live-Musik mit der Band „The Relatives“

22.30 Uhr Abschlusskundgebung

22.50 Uhr Feuerwerk

Von Susanne Karkossa-Schwarz

**ECKERNFÖRDE** Hämmern, schrauben, sägen – die Arbeiten in dem Piratendorf Kornersfjord laufen auf Hochtouren. Seit Anfang der Woche sind Käpt'n Rosa Black, Käpt'n Renate und Käpt'n Hufeisen Lilly sowie ihre rauen Gesellen dabei, sich am Strand in der Nähe des Ostsee-Info-Centers häuslich niederzulassen. Die Zelte mit den Bettstätten stehen, das Feuer an der Versammlungsstelle brennt, Kornerskitchen Crew hat ihr Küchenzelt bestens auf die Versorgung von 60 bis 70 Piraten vorbereitet – denn ohne eine gute Verpflegung meutern die Herren der Meere.

**Erstmals gibt es für den Überfall eine Kulisse**

Von Freitag, 2. August, bis Sonntag, 4. August, übernehmen die Seeräuber während des Piratenspektakels das Kommando in der Stadt. Um 17 Uhr überfallen sie morgen von See aus mit Kanonendonner den Strand und liefern sich heftige Kämpfe mit Commodore Blatt-



**Auch dieser Brunnen** ist Marke Eigenbau, wie sämtliche Bänke, Stühle und Kulissen im Piratendorf. Käpt'n Renate, Quotendäne Winnie und Nichtschwimmer Nick (v. l.) bauen ihn zusammen. FOTO: KARKOSSA-SCHWARZ

schuss, seiner Stadtgarde und den Fischern. Erstmals wird für die Kämpfe eigens eine Kulisse aufgebaut. Darunter auch ein Brunnen, Marke Eigenbau wie alles am Strand, der eine Rolle im Kampfgeschehen spielt. Ein Stadtgardist wird sich in ihm eine ungewollte Abkühlung

holen. Ab 17.30 Uhr zieht die Meute zum Rathaus und trifft dort auf den Bürgermeister. Wilde Gefechte, Ausfahrten mit den Piratenschiffen und Rundfahrten mit der Postkutsche, Piratentaufen, Besichtigung des Dorfes Kornersfjord mit Spielen für die Kinder – das Piratenspektakel bietet

der ganzen Familie ein großes Unterhaltungsprogramm. Die Piraten freuen sich über jede Spende, denn in diesem Jahr sammeln sie für den Verein „Trauernde Kinder in Schleswig-Holstein“. An der Hafenspitze laden viele Stände die Besucher zu kulinarischen Köstlichkeiten ein. Musiker

und Livebands sorgen an den drei Tagen auf der Bühne an der Hafenspitze für gute Laune. Am Sonntag endet das Piratenspektakel mit Fackelumzug (21.45 Uhr), Abschlusskundgebung und Spendenübergabe (22.30 Uhr) und Feuerwerk über der Ostsee (22.50 Uhr).

## Wirtschaftsminister Buchholz: „Bei Paasch spürt man Teamgeist“

**DAMENDORF** Im beschaulichen Damendorf wird sich in den nächsten Jahren einiges tun.

Die Firma Paasch Rohrleitungsbau wird ihren angestammten Platz an der Dörpstraß 23 verlassen und ein neues Grundstück in etwa einem Kilometer Entfernung beziehen. Von diesen Plänen machte sich Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (FDP) gestern vor Ort ein Bild und sprach mit der Familie Paasch über den Umzug, Herausforderungen und Ausbildungen.

„Die Firma ist einfach zu groß geworden. Wir können wegen des Lärms nicht mitten im Dorf bleiben“, erklärt Benno Paasch dem Minister den notwendig gewordenen Umzug. Der Minister bezeichnete den Standort in

der Mitte des Dorfes als „logistisch interessant gewählt“.

Vom neuen Standort aus können die 170 Fahrzeuge, die die Firma besitzt, auch einfacher das Dorf verlassen. Sie müssen dabei nicht durch den Ortskern.

Die Gemeinde und der Amtsvorsteher haben bei den Umzugsplänen sehr geholfen, so Benno Paasch. So wurde das neue Land schnell mit einem B-Plan belegt und man wartet nun nur noch auf die Baugenehmigung. Die Investition beziffert Benno Paasch auf etwa drei Millionen Euro.

Auch das Thema Ausbildung besprach der Minister mit Benno Paasch und seinem Sohn Martin. „Wir müssen alles tun, um mehr Auszubildende in die Betriebe zu bekommen“, so der Minister.

Von den 135 Mitarbeitern im Betrieb sind aktuell vier in einer Ausbildung. Darunter auch ein Flüchtling.

„Er wird seine Ausbildung auch bestehen, aber es war echt schwierig“, sagt Martin Paasch. Er fühlte sich von den Ämtern alleine gelassen. Das begann bei der Sprachproblematik und endete damit, dass er selber mit seinem Auszubildenden zur Bank fuhr, um ein Konto zu eröffnen. „Man fühlte sich da sehr alleine gelassen“, so Paasch.

Doch in diesem Punkt sicherte die IHK Flensburg ihm Hilfe zu. Sollte Paasch erneut einem Flüchtling eine Ausbildungsstelle anbieten, werde man ihm helfen. „Ohne intensive Betreuung dieser Mitarbeiter kriegen wir das auch nicht hin“, betonte Buchholz. Generell ist die Firma momentan in einer sehr guten Lage. Die Auftragsbücher sind voll. „Wir sind 24 Stunden am Tag erreichbar“, sagt Martin Paasch. Und sollte ein Notfall eintreten, fährt er auch mit seinen Mitarbeitern zusammen raus. Das Durchschnittsalter im Betrieb sei mit etwa 40 Jahren deutlich unter dem landesweiten Schnitt von 57 Jahren. Trotzdem sei es schwer, Fachpersonal zu finden. Was hilft, sei, dass nur wenige Mitarbeiter den Betrieb verlassen. „Bei Paasch spürt man Teamgeist“, bemerkt Minister Buchholz. mks



Wirtschaftsminister Bernd Buchholz (links) erkundigte sich bei Benno Paasch über seinen Betrieb. FOTO: KIERSTEIN